©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Arbeitsgemeinschaft Fischerei

Richtpreise in der Forellenwirtschaft

Auf Grund einer Umfrage des Fachbeirates für Salmonidenwirtschaft werden nachstehend neue Richtpreise für Bach- und Regenbogenforellen bekanntgegeben:

	Bachforelle	Regenbogenforelle
	Schilling	
Eier (je 1000 Stück)	30·—	25·—
Brut (je 1000 Stück)	60·—	50·—
Setzlinge (je Stück):		
4— 6 cm	—·70	—·60
6—10 cm	1·—	—·90
10—13 cm	1·30	1·20

unsortiert — frei nach Vereinbarung.

Speisefische ab Damm pro Kilogramm 35 S.

Bericht über die Fischereiausstellung in Ried im Innkreis

Diesmal öffnete die Wanderausstellung ihre Pforten beim Rieder Volksfest, das seit Jahrzehnten eine Manifestation des Schaffens in Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie des Innviertels darstellt. So wie die ganze Veranstaltung eine Gemeinschaftsleistung repräsentiert, ist auch die Fischereiausstellung dem Zusammenwirken einer unter der umsichtigen Leitung des Revierobmannes Höchtl stehenden Arbeitsgruppe des Volksfestausschusses, des Fischereiexpertenausschusses, der Fischereibiologischen Bundesanstalt in Weißenbach und der Arbeitsgemeinschaft Fischerei mit Berufsfischern und Anglern zu danken. Obwohl die Voraussetzungen, unter denen die Aufstellung der Schau in wenigen Stunden erfolgen mußte, einschneidend ungünstig waren, konnte die Ausstellung am Nachmittag des 5. September dem Besuch freigegeben werden. Besonders die Wasserversorgung der Schauaquarien bereitete infolge zu geringen und schwankenden Druckes ernste Sorgen, die aber schließlich einem erleichterten Aufatmen wichen, als Feuerwehr und Stadtwerke sich mit ihren Pumpen in den Dienst der Fischerei stellten.

Die gesamte Schau war in einem Großzelt untergebracht, das wohl genügend Grundfläche, aber nur beschränkte Möglichkeit für die Anbringung von Wandtafeln, Bildern und dergleichen bot. Während die Geräte für Salmoniden- und Teichwirtschaften mehr die Beachtung der „Zünftigen" fanden, stauten sich die übrigen Besucher vor den Aquarien und Dioramen. Die mit Leuchtstoffröhren ausgestatteten Guckkasten boten auch wirklich einen entzückenden Anblick. Nicht weniger Augenweide stellten die Schaubecken dar, in denen sich eine Auswahl unserer wichtigsten Nutz- und Sportfische befanden. Den Mittelraum des Zeltes nahmen Modelle der Fischzuchtanstalt Kreuzstein, des in Bau befindlichen neuen fischereibiologischen Institutes in Scharfling, einer Pfahlbau-Fischerhütte und einer Musterteichwirtschaft ein. Über die Stellung des Fisches unter den heimischen Tieren orientierte eine große Schautafel, die auf Konsolen Kleinbehälter mit lebenden Vertretern heimischer Tiergruppen zeigte. Eine Literaturschau, ein kurzer geschichtlicher Überblick in Einzelbildern, eine Kollektion der wichtigsten Feinde unserer Fische, Tafeln über Wasserbau sowie Photos kunstgewerblicher Darstellungen des Fisches vervollständigten den Überblick.

In den Schauaquarien stellten sich in ausgesuchten Stücken folgende Fischarten dem Besucher vor: Bach- und Regenbogenforellen vom einsömmerigen Setzling bis zum prächtigen Mutterfisch, Speise- und Zuchtkarpfen (darunter 10 kg schwere Laichfische), Karauschen, Schleien, Hechte, Aitel, Barben, Rutten, Näslinge, Flußbarsche, Aale, Seeforellen, einsömmerige Reinanken, Elritzen, Koppen, verschiedene andere Köder- und Weißfische sowie Flußkrebse. Die Tiere stammten aus Zuchten und Fängen von Fischzuchtanstalt Kreuzstein am Mondsee, Graf Arco Valley'schen Fischzuchtanstalt, Stift Reichersberg, Krenmayr (Ried), Prof. Gabriel (Ried), Voglmayr (Obernberg), Patzl (Mühlheim) und Prof. Hohensinn (Mettmach).

Die Zahl der Besucher des Volksfestes erreichte fast 200.000, von denen sich wohl nur wenige den Besuch der Fischereiausstellung entgehen ließen; war doch hier besonders auch für Kinder und Jugendliche viel Interessantes zu sehen, das einem sonst selten zu Gesicht kommt. Die Wirkung der Ausstellung in die Breite ist somit auch hier wieder erreicht worden. Was die „Volkszeitung" kürzlich über die Landesausstellung in Klagenfurt schrieb, trifft ebenso für Ried uneingeschränkt zu: „Als Novum und besondere Attraktion auch für den Laien kommt eine Fischereiausstellung hinzu. Der Angler und Sportfischer, aber auch der Teichwirt findet hier, was sein Herz begehrt. Dieser Sonderausstellung gilt jedenfalls mit Recht ein besonderes Augenmerk des Publikums"

Es sei erlaubt, dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, das aus ERP-Mitteln die Durchführung der Wan-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

derschau ermöglichte, wie auch den eingangs erwähnten Stellen, den Ausstellern sowie allen Mitarbeitern und Helfern den schuldigen Dank abzustatten.

Aus den Bundesländern

Fischertreffen in Ried im Innkreis

Unter Vorsitz des Obmannes des Revieres Ache, Franz Höchtl, traten sich die Fischereiberechtigten Oberösterreichs am 5. September 1951 zu einer Landestagung in Ried im Innkreis. Die Tagung war aus allen Teilen Oberösterreichs von Berufsfischern und Anglern sehr gut besucht. U. a. konnte der Obmann des o.-ö. Fischereiexpertenausschusses und Zweite Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Fischerei, Max Handel, Volksfestpräsident Kommerzialrat Rudolf Freyer, der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Fischerei und 17 Revierobmänner begrüßt werden.

Einleitend dankte Kommerzialrat Freyer dafür, daß die Fischereiausstellung auch im Rahmen des Rieder Volksfestes gezeigt werden konnte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß bis zum Fest 1953 bereits eine moderne große Halle errichtet sein werde, die der ständigen Unterbringung von Jagd- und Fischereiausstellungen dienen soll.

FEA-Obmann Handel referierte eingehend über das o.-ö. Fischereiwesen. Er skizzierte, von den Verhältnissen des Jahres 1945 ausgehend, die derzeitige Lage der o.-ö. Fischerei, die sehr darunter leidet, daß der österreichische Rechtsstandpunkt über das Sportfischen der Besatzungsmacht von dieser nicht voll anerkannt wird. An Hand von Zahlen wurde die Bedeutung der Fischerei im Bundesland Oberösterreich dargelegt.

Dr Graf gab als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft einen Überblick über die Aufgaben und Ziele dieser alle Landesverbände umfassenden Organisation, wobei er die Erfolge für die gesamtösterreichische Fischerei unterstrich, die heuer z. B. in der Zuteilung eines Maissonderkontingentes für die Teichwirtschaften, in der Mitarbeit bei der ständigen Studienkommission für wasserrechtliche Fragen und an der Novellierung des Wasserrechtsgesetzes sowie in der Einbeziehung der Fischerei in die Verordnung über die Abgabe verbilligter ausländischer Futtermittel bestehen. Seit 1948 besorgt die Arbeitsgemeinschaft die Herausgabe einer Fachpresse. Anschließend umriß der Referent die dreifache Aufgabe der gleichzeitig eröffneten Fischereiausstellung, die sich aus der volkswirtschaftlich notwendigen Produktionssteigerung auf dem Ernährungssektor ergibt. Sie macht es erstens zur Pflicht, alle Besitzer von Fischwässern durch Darstellung des sich ständig bessernden Standes der österreichischen Fischerei zu intensiver Bewirtschaftung anzuregen; zweitens der Öffentlichkeit das Vorhandensein eines für Ernährungswirtschaft, Fremdenverkehr und Volksgesundheit wichtigen Zweiges der Urproduktion aufzuzeigen und damit überall für die unerläßlichen Forderungen der Fischerei Verständnis zu wecken; und drittens schließlich für den Konsum österreichischer Fische zu werben, um dem steigenden Angebot eine entsprechende Nachfrage zu sichern.

Dr Nadler, der Obmann des Revieres Innbach, forderte die Schaffung eines im Fischereigesetz vorgesehenen Landesfischereirates und erbat dazu die Unterstützung der anderen Revierobmänner. Voraussetzung für ein erfolgreiches Wirken des Fischereirates ist dessen finanzielle Sicherung aus den eigenen Reihen, um ein für die Erledigung administrativer Aufgaben unerläßliches Büro erhalten zu können. Der Landesfischereirat soll dann an die Stelle des Fischereiexpertenausschusses treten und wird als gesetzliche Einrichtung die fischereilichen Angelegenheiten nachdrücklicher zu vertreten wissen, als dies bisher möglich war

Der Obmann des Mattig-Revieres, Heinrich Gschwandtner, trat für eine baldige Novellierung des o.-ö. Fischereigesetzes ein und gab aus seinem Revier Berichte, die eine Illustrierung der von Landesobmann Handel dargelegten schwierigen Lage der o.- Fischereiberechtigten bildeten.

Zur weiteren Besprechung verschiedener Fragen und um eine Beschlußfassung zu ermöglichen, wird in nächster Zeit eine neuerliche Versammlung der Fischereirechtsbesitzer Oberösterreichs einberufen werden.

10.000 Regenbogen-Setzlinge, 8 cm, abzugeben von Fischzucht Wolfgang Reinhold, Pottenbrunn, Niederösterreich.

Zandersetzlinge, 8 bis 10 cm, ab Mitte Oktober abzugeben. Bestellungen und Anfragen an Landes-Fischereiverband Kärnten, Klagenfurt, Mießtalerstraße 11.

Suche Stelle als Fischer, bin 25 Jahre alt, ledig, habe selbständig gearbeitet. Zuschriften erbittet Hermann Stummer, Pichl 6, Post Windischgarsten, Oberösterreich.

Ausgegeben am 25. September 1951

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Arbeitsgemeinschaft Fischerei: Bericht über die Fischereiausstellung in Ried im Innkreis 210-211